

## Auswertung Elternumfragen zum Fernunterricht

### Zyklus 1

Verschickt wurden insgesamt 68 Fragebogen. Rücklaufquote ist 51.5% - teilweise beantwortet 52.9%.

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
1.1 - Die Schulleitung informiert und informierte uns seit Beginn der Corona-Krise ausreichend über die Organisation des Schulbetriebes.	3,9	5.9 - Wir haben den Eindruck, dass unser Kind wegen dem Fernunterricht viel Unterrichtsstoff verpasst hat.	1,7
2.2 - Wir haben zu Hause die Möglichkeit, Arbeitsblätter auszudrucken.	3,8	5.4 - Die Arbeitsbelastung war für unser Kind zu hoch.	1,9
2.3 - Wir haben zu Hause eine gute Internetverbindung.	3,8	3.1 - Wir hätten uns vermehrt den Einsatz von digitalen Medien gewünscht.	2,2
6.1 - Die Lehrpersonen waren bei Fragen und Problemen gut erreichbar für mein Kind.	3,8	5.7 - Wir hätten uns virtuelle Unterrichtssequenzen (Videokonferenzen) mit den Lehrpersonen gewünscht.	2,2
2.4 - Unser Kind hat Zugang zu einem PC oder Laptop.	3,7	5.6 - Unser Kind hätte mehr leisten können.	2,4

Die Eltern sind der Meinung, dass sie ausreichend und gut über den Schulbetrieb während der Corona Krise informiert wurden.

Erfreulich ist, dass praktisch alle über die nötige Infrastruktur (Arbeitsplatz und Geräte) verfügen zu Hause. Den Lehrpersonen wird ein sicherer Umgang mit digitalen Medien attestiert. Ein vermehrter Einsatz von digitalen Medien wird nur von rund 27% aller Eltern gewünscht.

Im Zyklus 1 sind die Eltern nicht der Meinung, dass ihre Kinder viel Unterrichtsstoff verpasst haben während dem Fernunterricht. Eine Mehrheit findet sogar, dass ihr Kind viel gelernt hat in dieser Zeit.

Die Arbeitsaufträge und Arbeiten waren für die Kinder verständlich und konnten in der geforderten Zeit erledigt werden. Sie sorgten auch für eine Struktur im Alltag der Schülerinnen und Schüler. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass ihr Kind gut zurecht kam mit der Situation des Fernunterrichts. 47% geben an, dass ihr Kind mehr hätte leisten können. Dies gilt es zu beachten, sollte es erneut zu Fernunterricht kommen.

Obwohl 100% der Eltern der Meinung sind, dass die Lehrpersonen bei Fragen für ihr Kind gut erreichbar waren, geben 47% an, dass ihr Kind nicht ausreichend Rückmeldungen bekam zu seinen Leistungen. Diesen Punkt müssen wir bei einem allfälligen nächsten Fernunterricht besonders beachten.

## Zyklus 2

Verschickt wurden insgesamt 64 Fragebogen. Rücklaufquote ist 51.6%.

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
1.1 - Die Schulleitung informiert und informierte uns seit Beginn der Corona-Krise ausreichend über die Organisation des Schulbetriebes.	3,9	5.9 - Wir haben den Eindruck, dass unser Kind wegen dem Fernunterricht viel Unterrichtsstoff verpasst hat.	1,6
2.4 - Dass die Kinder in der Schule ein persönliches Chromebook haben, welches sie nach Hause nehmen konnten, war für den Fernunterricht hilfreich.	3,8	5.7 - Wir hätten uns mehr virtuelle Unterrichtssequenzen (Videokonferenzen) mit den Lehrpersonen gewünscht.	1,9
6.2 - Unser Kind hatte regelmässig Kontakt mit den Lehrpersonen.	3,8	5.4 - Die Arbeitsbelastung war für unser Kind zu hoch.	1,9
2.2 - Wir haben zu Hause die Möglichkeit, Arbeitsblätter auszudrucken.	3,8	5.6 - Unser Kind hätte mehr leisten können.	2,4
6.1 - Die Lehrpersonen waren bei Fragen und Problemen gut erreichbar für mein Kind.	3,8	6.4 - Es gab grosse Unterschiede zwischen den Lehrpersonen.	2,9

Die Eltern sind der Meinung, dass sie ausreichend und gut über den Schulbetrieb während der Corona Krise informiert wurden.

Erfreulich ist, dass praktisch alle über die nötige Infrastruktur (Arbeitsplatz und Geräte) verfügen zu Hause. Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern wird ein sicherer Umgang mit digitalen Medien attestiert. Ein vermehrter Einsatz von digitalen Medien wird nur von rund 21% aller Eltern gewünscht. In dem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die digitalen Medien nicht in allen Klassen gleich intensiv genutzt wurden. 100% der Eltern finden, dass die Chromebooks zielgerichtet und sinnvoll eingesetzt wurden. Es zeigt sich, dass die Investition in die Infrastruktur (jedem Kind sein eigenes Chromebook ab der 3. Klasse) für den Fernunterricht hilfreich war.

Im Zyklus 2 sind die Eltern nicht der Meinung, dass ihre Kinder viel Unterrichtsstoff verpasst haben während dem Fernunterricht. 91% finden sogar, dass ihr Kind viel gelernt hat in dieser Zeit.

Die Arbeitsaufträge und Arbeiten waren für die Kinder verständlich und konnten in der geforderten Zeit erledigt werden. Sie sorgten auch für eine Struktur im Alltag der Schülerinnen und Schüler. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass ihr Kind gut zurecht kam mit der Situation des Fernunterrichts. 55% geben an, dass ihr Kind mehr hätte leisten können. Dies gilt es zu beachten, sollte es erneut zu Fernunterricht kommen. Trotzdem geben ganze 75% an, dass das Angebot an freiwilligen Lerneinheiten ausreichend war.

100% der Eltern sind der Meinung, dass die Lehrpersonen bei Fragen für ihr Kind gut erreichbar waren, und dass ihr Kind ausreichend Rückmeldungen bekam zu seinen Leistungen. Ganze 81% der Eltern finden, dass es zwischen den Lehrpersonen betreffend Erreichbarkeit und Feedback grosse Unterschiede gab.